



Autismus

Definition

Autismus wird von der WHO als tiefgreifende Entwicklungsstörung beschrieben, die sich bereits bis zum 3. Lebensjahr zeigt.

Formen

Man unterscheidet zwischen dem frühkindlichen Autismus (Kanner-Syndrom) und dem Asperger-Syndrom, das sich oft erst nach dem dritten Lebensjahr bemerkbar macht. Nach internationalen Untersuchungen sind von 10.000 Kindern ca. 15 autistisch. Jungen sind drei- bis viermal häufiger betroffen als Mädchen.

Diagnostische Ansätze für die Schule

Anhaltspunkte in der Schule lassen sich in unterschiedlichen Bereichen feststellen:

- ➔ Störungen in der Wahrnehmung, Kontaktstörung
- ➔ Im motorischen Bereich(Handlungen mit Zwangscharakter, Stereotypen, selbststimulierende, ständig wiederholende Verhaltensweisen)
- ➔ Im Bereich der sprachgebundenen und sprachfreien Kommunikation:
 - Unfähigkeit bzw. mangelnder Wunsch mit Gleichaltrigen zu interagieren
 - Fehlendes Verständnis für soziale Signale
 - Sozial und emotional unangemessenes Verhalten (Mimik, Körpersprache)
- ➔ Häufig erstaunliche intellektuell hohe Teilleistungen
- ➔ Im schriftlichen Bereich meist wesentlich besser als im mündlichen Bereich.
- ➔ Autisten können selten Augenkontakt aufnehmen, meiden Körperkontakt

**Es gibt keine theoriegeleiteten Ansätze für die Förderung autistischer Kinder.
Autistische Verhaltensweisen sind von zahlreichen anderen Krankheiten
und Symptomen abzugrenzen.**

Im Schulleben gilt zu beachten:

- ➔ Für jedes autistische Kind muss ein eigener pädagogischer und therapeutischer Ansatz entwickelt werden.
- ➔ -Alle in der Schule beteiligten Personen sollten informiert sein.
- ➔ -Helfersysteme für den Krisenfall sollten bereitstehen.(Notfallnetzwerk)
- ➔ -Unterstützungssysteme organisieren (z.B. Integrationshelfer, MSD*, Schule für Kranke)
- ➔ -Enge Zusammenarbeit mit den Eltern erforderlich.



*Mobiler Sonderpädagogischer Dienst

Ruth Schlosser, Beratungslehrerin